

# DIE VERLORENEN BÜCHER DER BIBEL



# DIE SIBYLLINISCHEN ORAKEL

# Die sibyllinischen Orakel

DIE VERLORENEN BÜCHER DER BIBEL

*Die sibyllinischen Orakel  
Jazzybee Verlag Jürgen Beck  
86450 Altenmünster, Loschberg 9  
Deutschland*

*ISBN: 9783849659516*

*[www.jazzybee-verlag.de](http://www.jazzybee-verlag.de)  
[admin@jazzybee-verlag.de](mailto:admin@jazzybee-verlag.de)*

## **INHALT:**

[Einführung in "Die Verlorenen Bücher Der Bibel."](#)

[Prooemium](#)

[Drittes Buch.](#)

[Viertes Buch.](#)

[Fünftes Buch.](#)

[Erläuterung](#)

## **EINFÜHRUNG IN "DIE VERLORENEN BÜCHER DER BIBEL."**

In dieser Serie, einer der umfassendsten Sammlungen apokrypher und pseudepigraphischer Literatur, die je veröffentlicht wurde, finden sich die Kindheitsevangelien, der Brief Jesu an Abgar V., das Nikodemus-Evangelium, die Apostelgeschichte von Paulus und Thekla, die Briefe des Klemens und des Barnabas, der Hirte des Hermas und viele weitere alte Bücher, die immer noch in hohen Ehren stehen, aber letztlich nicht in die Bibel aufgenommen wurden.

Möge der Leser selbst über die Authentizität der einzelnen Werke entscheiden.

Der Herausgeber.

## Prooemium

(citiert bei Theophilus ad Autolyeum II, 36).

**1** O ihr sterblichen und fleischernen Menschen, die ihr nichts seid, **2** wie erhebt ihr euch so schnell, indem ihr das Ende eures Lebens nicht anseht? **3** Nicht zittert ihr vor Gott, nicht fürchtet ihr ihn, euren Aufseher, **4** den Höchsten, den Erkennenden, den Allsehenden, den Zeugen für alle(s), **5** den allnährenden Schöpfer, welcher den süßen Lebenshauch in alles **6** gelegt und 'den Menschen'<sup>[1]</sup> zum Führer über alles gemacht hat. **7** *Ein* Gott [ist], der allein herrscht, übergroß, ungeworden, **8** allmächtig, unsichtbar, selbst allein alles sehend, **9** während er selbst nicht gesehen wird von allem sterblichen Fleische; **10** denn welches Fleisch kann den himmlischen und wahren, **11** unsterblichen Gott mit seinen Augen sehen, ihn, der das Himmelsgewölbe bewohnt? **12** Vielmehr nicht einmal entgegen den Strahlen der Sonne **13** vermögen die Menschen zu stehen, die sterblich geborenen **14** Männer, die da ....<sup>[2]</sup> Adern und Fleisch sind. **15** Ihn selbst, den allein Seienden, verehrt, den Lenker der Welt, **16** der allein in Ewigkeit und von Ewigkeit ist, **17** in sich selbst seinen Ursprung habend, ungeworden, alles beherrschend durch alle Zeit, **18** allen Sterblichen die Urteilskraft 'gebend'<sup>[3]</sup> im gemeinsamen Lichte. **19** Aber ihr werdet so für eure Thorheit den würdigen Lohn empfangen, **20** weil ihr es aufgegeben habt, den wahren und ewigen Gott **21** zu preisen und ihm heilige Opfer zu bringen, **22** und [dafür] den Dämonen, die in der Unterwelt [wohnen]<sup>[4]</sup>, eure Opfer

veranstaltet habt. **23** In Verblendung und Wahnsinn wandelt ihr, und den rechten, geraden Weg **24** aufgebend seid ihr hingegangen auf dem, der durch Dornen **25** und spitzes Gestrüpp führt<sup>[5]</sup>. Was irrt ihr Sterblichen? Hört auf, ihr Thoren, **26** umherzuschweifen im Dunkel und in finsterner, schwarzer Nacht. **27** Verlaßt das Dunkel der Nacht, dem Lichte strebt zu! **28** Seht, er ist für alle deutlich, nie irrend vorhanden; so **29** kommt, sucht nicht stets das Dunkel und die Finsternis! **30** Seht, der Sonne süßblickendes Licht leuchtet herrlich. **31** Erkennt es, indem ihr Weisheit in eurer Brust einkehren laßt, **32** [daß] **[185]** *ein* Gott ist, der da Regen, Winde und Erdbeben schickt **33** und Blitze, Hungersnöte, Pestilenzen und traurige Regen **34** und Schneegestöber [und] Eis. Was zähle ich es einzeln auf? **35** Den Himmel lenkt er, der Erde Herrschaft ist er selbst<sup>[6]</sup>.

\* \* \*

(Theophilus ebend.)

**39** Wenn aber das Gewordene überhaupt auch wieder zu Grunde geht, so kann nicht **40** aus den Schenkeln des Mannes und dem Mutterschoß ein Gott gebildet sein, **41** sondern [es ist] nur *ein* Gott, der Alleroberste, der **42** den Himmel und die Sonne und die Sterne und den Mond gemacht hat, **43** dazu die fruchttragende Erde und die Wasserwogen des Meers **44** und die hohen Berge und die immerrinnenden Fluten der Quellen; **45** wiederum von den Wassertieren das zahllose, massenhafte 'Geschlecht'<sup>[7]</sup>, **46** dazu das auf der Erde sich regende 'und vom Kalten sich nährend'<sup>[8]</sup> Gewürm **47** und der 'Vögel'<sup>[9]</sup> bunte, hellstimmige, zwitschernde, **48** braune [Arten], hell mit dem Gefieder schwirrend, die Luft aufregend mit ihren Flügeln. **49** In die Waldschluchten der Berge aber setzte er das wilde Geschlecht der Tiere **50** und uns, den Menschen, so ordnete er alles Vieh unter; **51** über alles setzte er einen gottgeschaffenen Regierer **52** und

ordnete dem Manne das unendlich Mannigfaltige 'und nicht'<sup>[10]</sup> zu Erfassende unter. **53** Denn welches Fleisch der Sterblichen kann dies alles erkennen? **54** Vielmehr er selbst weiß es allein, der von Anfang dies geschaffen, **55** der unvergängliche, ewige Schöpfer, im Himmel wohnend, **56** er, der den Guten viel größeren guten Lohn darbringt, **57** den Bösen aber und den Ungerechten Groll und Zorn erregt, **58** mit Krieg und Pestilenz, und thränenreiche Schmerzen. **59** Ihr Menschen, was entwurzelt ihr euch, indem ihr euch eitel erhebt? **60** Schämt euch, daß ihr so 'Katzen'<sup>[11]</sup> und Untiere vergöttert! **61** 'Nimmt'<sup>[12]</sup> nicht Wahnsinn und Raserei des Geistes auch den 'Verstand'<sup>[13]</sup> des Geistes? **62** 'Oder'<sup>[14]</sup> naschen [etwa] Götter von Tellern und lecken Töpfe aus? **63** Statt das goldene Himmelsgewölbe 'und die fette Erde'<sup>[15]</sup> **64** sieht er [der Gott] Mottenfräßiges und ist mit dichtem Spinnengewebe übersponnen. **65** Schlangen, Hunde und Katzen betet ihr an, ihr Thoren, **66** und verehrt Vögel und kriechende Tiere der Erde, **67** dazu steinerne Bilder und von Händen gemachte Bildnisse **68** und Steinhaufen an den Straßen<sup>[16]</sup>; das verehrt ihr **69** und vieles andere Eitle, was auch schändlich ist zu sagen. **70** 'Solche' Götter sind 'Schädiger'<sup>[17]</sup> der thörichten Menschenkinder; **71** aus ihrem Munde schon 'fließt'<sup>[18]</sup> todbringendes Gift. **72** Ihm aber, bei dem das Leben ist und unvergängliches ewiges Licht, **73** und der Freude für die Menschen, süßer als Honig, **74** hervorströmen läßt, dem allein beuge den Nacken, **75** und 'er wird'<sup>[19]</sup> einen Pfad in frommen Ewigkeiten erschließen (?). **76** Das alles habt ihr gelassen und habt den vollen Kelch der Rache, **77** ganz lauter, mächtig, beschwert, 'gehörig ungemischt'<sup>[20]</sup>, **78** allesamt in Thorheit [und] in rasendem Sinne geschlürft **79** und wollt nicht nüchtern werden und zu besonnener Vernunft kommen **80** und den König Gott erkennen, den Aufseher

über alles. **81** Darum kommt der Glanz brennenden Feuers gegen euch heran; **82** mit **[186]** Fackeln werdet ihr verbrannt werden in Ewigkeit alle Tage, **83** die ihr euch mit Lügen geschändet habt bei unnützen Götzen. **84** Aber die Verehrer des wahren und ewigen Gottes **85** ererben das Leben, indem sie die ewige Zeit **86** immerfort des Paradieses grünenden Garten bewohnen **87** [und] süßes Brot vom gestirnten Himmel speisen.

1.     ↑ Auratus; Hdschr. des Theoph. „der Menschen“ („also zum Führer aller Menschen“); bei Lactantius steht „Gott“ (christlich). Vgl. unten V. 51.
2.     ↑ Verdorbene Worte, nicht sicher hergestellt.
3.     ↑ Maranus; Hdschr. „in allen St. enthalten“.
4.     ↑ Den abgeschiedenen (bösen) Geistern alter Könige, wie Zeus u. s. w.; ähnlich VIII, 47. 393.
5.     ↑ V. 24. 25 so nach Clemens Alexandrinus, der die St. ebenfalls citiert. Nach Theoph.: „seid dahingegangen und irrtet durch D. und sp. Gestr. Hört auf, thörichte St.“
6.     ↑ Nach der Emendation von *Schwartz* u. A.: „die Erde beherrscht er, die Unterwelt regiert er“.
7.     ↑ L. γένναν nicht γεννᾶν (Hdschr.) oder γεννᾶ (Konjektur).
8.     ↑ Nach *Clausers* Übers.; ψυχροτραφήτε st. ψυχοτροφεῖτε (ψυχροτρ.).
9.     ↑ *Thienemann*: Hdschr. „des Viehes“.
10.    ↑ Castalio: Hdschr. „leicht“.
11.    ↑ Opsopoeus (γαλᾶς statt τάλας). Vgl. 62, wo unzweideutig der ägyptische Katzenkult verhöhnt wird. Unter den „Untieren“ sind nach *Bleek* die ebenfalls verehrten Krokodile zu verstehen.
12.    ↑ Alexandre; in den Hdschr. sinnlose Korruptel.
13.    ↑ Alexandre; in den Hdschr. sinnlose Korruptel.
14.    ↑ Konjektur: Hdschr. „wenn“.

15. ↑ *Clausens* Übers. (καὶ πίνοντα γαῖαν); gew. Text „statt im goldenen, fetten Himmelsg. zu wohnen“.
16. ↑ Solche Steinhäufen waren dem Hermes heilig.
17. ↑ Alex.; Hdschr. „trugherzige“; „solche“ („diese“) ist von Turnebus eingesetzt.
18. ↑ Castalio; Hdschr. „liegt“.
19. ↑ Der futur. Sinn läßt sich leicht herstellen (überl. ἀνακλινοῖ Optat. Fut., unmetrisch), da in den Sibyllinen oft der Opt. Aor. (also -ῖναι) futurischen Sinn hat. Indes, der ganze Vers ist wenig sinnvoll.
20. ↑ Auratus; Hdschr. sinnlos.